

Inhalt

0.	Einleitung	7
0.1.	Weimarer Republik	10
0.2.	Helmuth Plessner und Carl Schmitt	13
0.3.	Vorüberlegungen	15
0.4.	Thesen; Aufbau der Untersuchung	17
1.	Helmuth Plessners frühe politische Aufsätze	23
	– Vom abendländischen Kulturbegriff 1916	24
	– Die Untergangsvision und Europa 1920	26
	– Politische Kultur 1921	28
	– Universität und Staatsinteresse 1921	30
	– Politische Erziehung in Deutschland, 1921	32
2.	Helmuth Plessner: Grenzen der Gemeinschaft	37
2.1.	Radikalismus und Gemeinschaft	38
2.2.	Mensch und Gemeinschaft	43
2.2.1.	Gemeinschaftssorten: Herren- und Gemeinschaftsmoral	45
	<i>Exkurs:</i> Alfred Seidel, Bewußtsein als Verhängnis	53
2.2.2.	Kritik der Gemeinschaft	60
2.3.	Mensch und Gesellschaft	64
2.3.1.	Zu einer Philosophie des Psychischen	65
2.3.2.	Zu einer Philosophie sozialer Interaktion	70
2.4.	Zur Logik der Öffentlichkeit	80
2.4.1.	Verkehrsformen	80
2.4.2.	Mensch und Politik	88
2.5.	Der Ertrag	100
3.	Macht und menschliche Natur	105
3.1.	Die anthropologischen Grundlagen	108
3.2.	Eine anthropologische Begründung des Politischen	116

3.2.1.	Methodologisch-methodische Vorentscheidungen Plessners	121
3.2.2.	Macht und Politik	124
3.3.	Der Ertrag	149
4.	Carl Schmitts politische Theorie und die Anthropologie	155
4.1.	Carl Schmitt: Ideengeschichtliche Elemente und die Problematik ihrer Aneignung	160
	<i>Exkurs:</i> Sören Kierkegaard	167
4.1.1.	Carl Schmitt und Sören Kierkegaard	174
4.2.	Carl Schmitt: Politik als Lebenskampf	179
	– Homogenität	180
	– Bindung durch Ideologie	184
	– Die Entscheidung	189
	– Staatslehre und Anthropologie	193
4.3.	Politisch-anthropologische Kategorien	200
	– Souveränität	204
	– Grenzziehung/Repräsentation	208
	– Grenzziehung/Arcanum – Öffentlichkeit	215
	– Grenzziehung/Herrschaftswissen	217
5.	Schlußbemerkung	219
	Literaturverzeichnis	230